



Zum Umgang von Unternehmen mit temporäre An- und Abwesenheiten

Berufsbedingte Multilokalität in ländlichen Räumen Niedersachsens

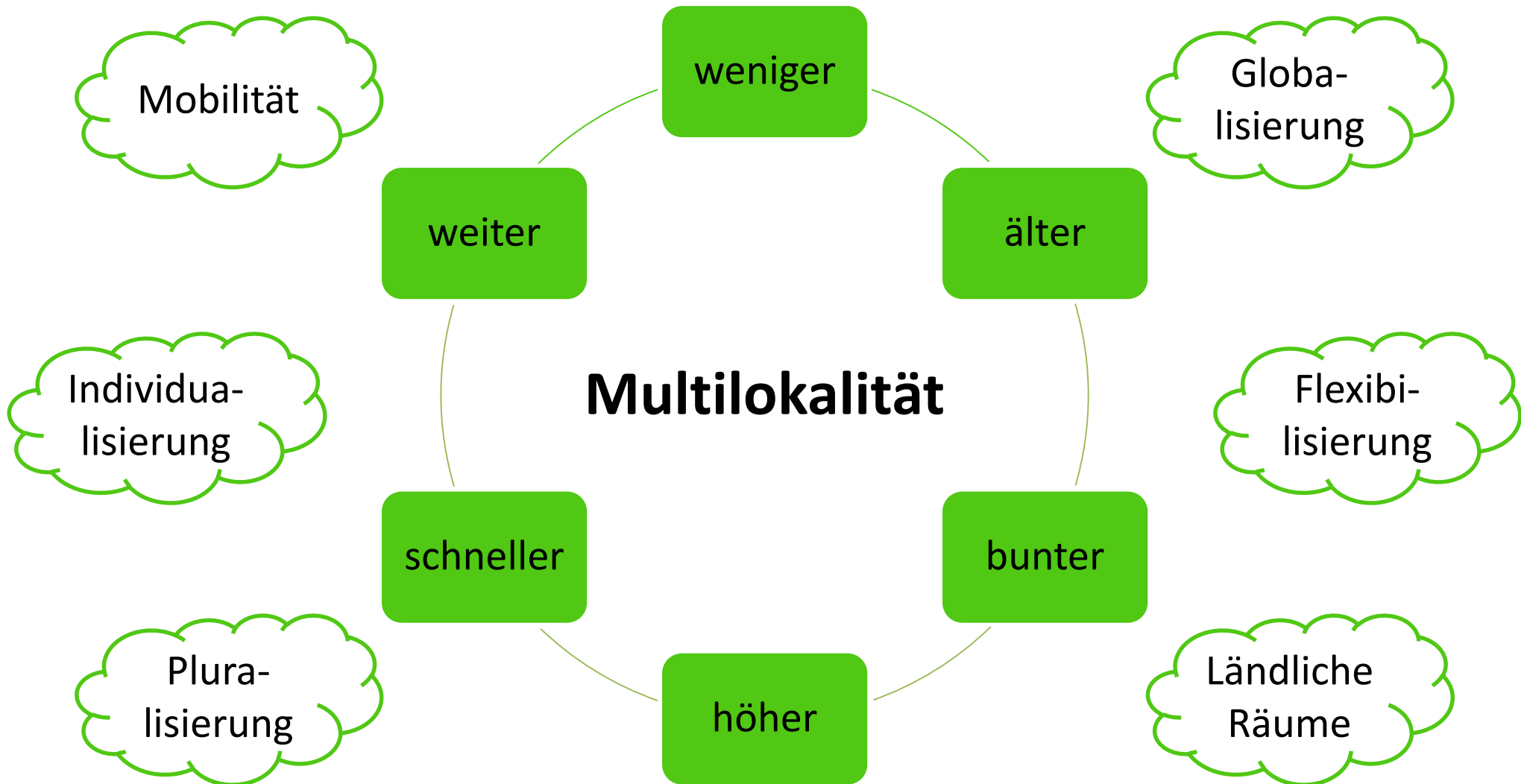
Online-Veranstaltung
„Wirtschaften in ländlichen Räumen“

21. Oktober 2021

Dr. Lena Greinke, greinke@umwelt.uni-hannover.de



Berufsbedingte Multilokalität in ländlichen Räumen



(vgl. ARL 2016; Dittrich-Wesbuer & Föbker 2013; Dittrich-Wesbuer & Plöger 2013; Dittrich-Wesbuer et al. 2014; Hesse & Scheiner 2007, Hilti 2013; Leubert 2013; Nadler & Montanari 2013; Reuschke 2010b; Schier 2013; Weichhart & Rumpolt 2015; Weiske et al. 2009)

The News

Kreisblatt TempAHausen

Sport

Montag, 14. November 2050

NEWS * LIFESTYLE * SPORT * WETTER

BREAKING NEWS

Da im Schnitt **15 %** der Menschen **multilokal** leben, werden die **Feuerwehren** zukünftig nur noch montags und donnerstags ausrücken.



The News

Kreisblatt TempAHausen

Sport

Montag, 14. November 2050

NEWS * LIFESTYLE * SPORT * WETTER

BREAKING NEWS

Da im Schnitt **40 %** der Menschen zwischen 18 und 25 Jahren **multilokal** leben, werden die Fußballmannschaften in der Kreisliga zukünftig jeweils **mit 8 Mann** spielen.



Ziel und zentrale Forschungsfragen

Räumlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen

von Multilokalität in ländlichen Räumen

- *Umgang von Unternehmen mit Multilokalität*
- *Planerische Steuerungsmöglichkeiten als Reaktion*



Analyse berufsbedingter Multilokalität

Grundlagenrecherche und Literaturanalyse

Analyse anhand des Untersuchungsraums Landkreis Diepholz

Empirische Untersuchungen in den Fallstudienkommunen

Standardisierte Online-Kurzbefragung

Problemzentrierte leitfadengestützte Interviews

Auswertung der Ergebnisse

- Berufsbedingte multilokale Lebensweisen im Landkreis Diepholz aus der Perspektive

der mehrörtig Lebenden

der Akteure
aus den Unternehmen

der FunktionsträgerInnen

Typenbildung

Typologie
von berufsbedingt multilokal lebenden Incomings

Unternehmens-Typologie
im Umgang mit Multilokalität

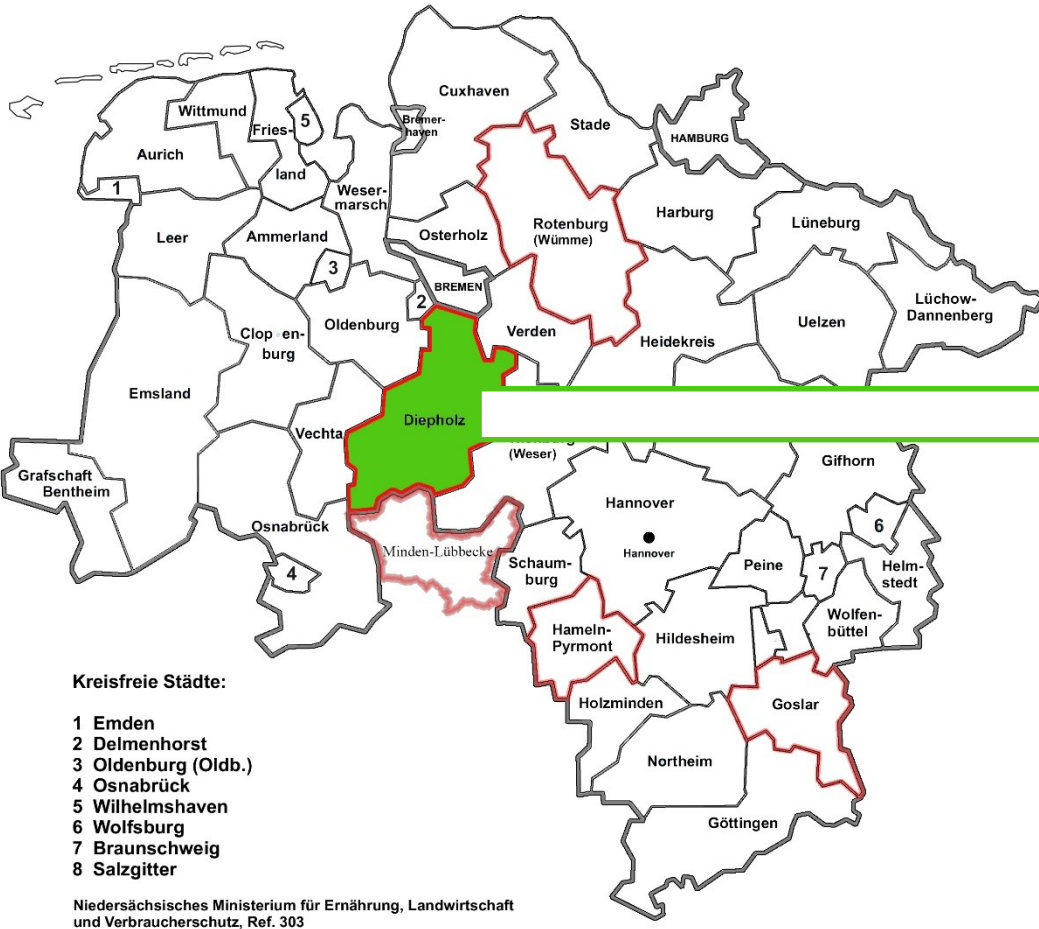
(eigene Darstellung)

Auswahl des Untersuchungsraums

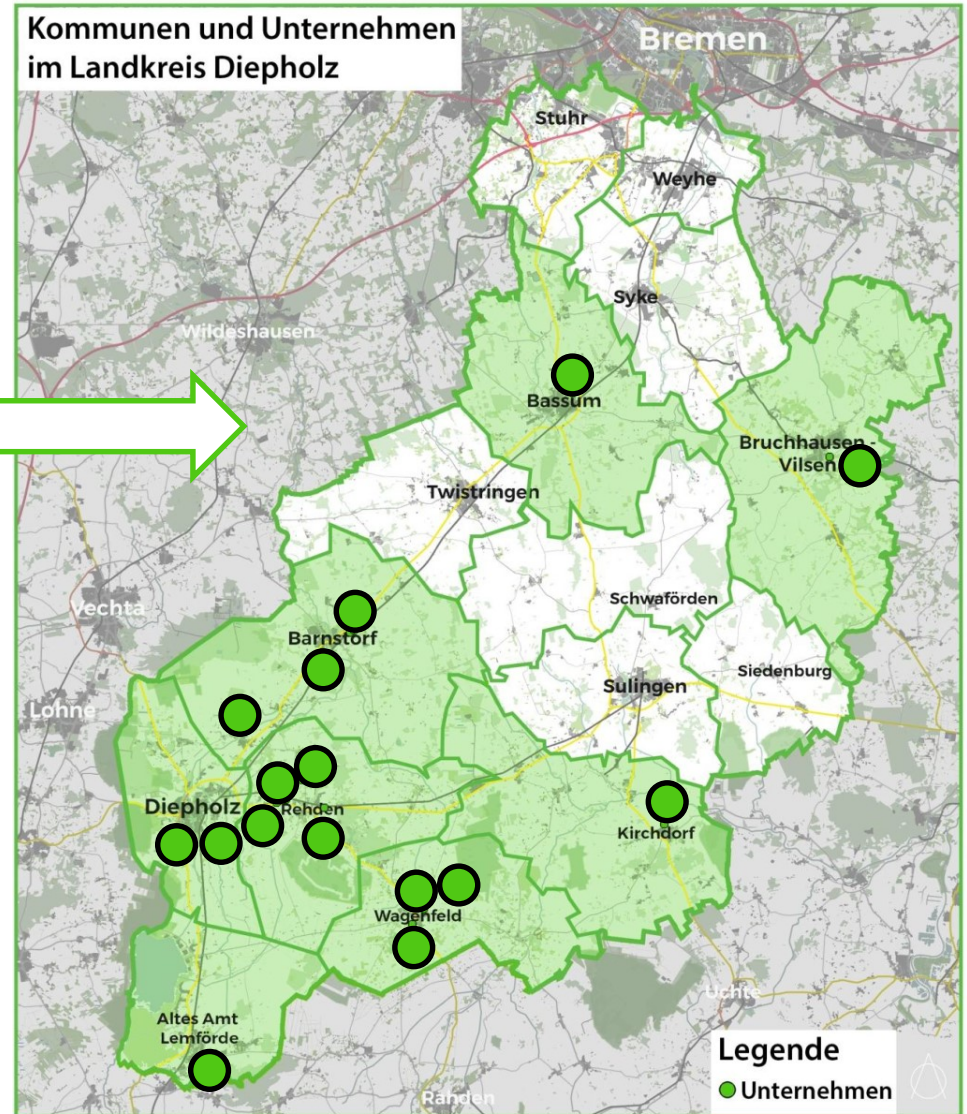


Lage des Landkreises Diepholz in Deutschland (LK DH 2018a: www)

Auswahl des Untersuchungsraums



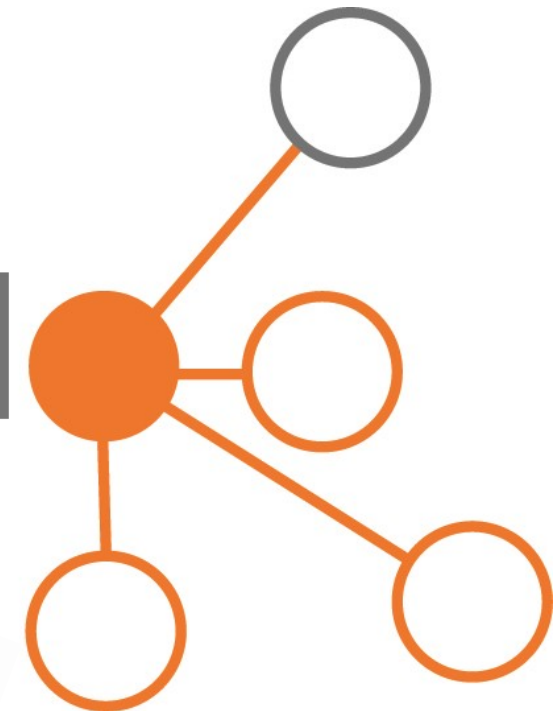
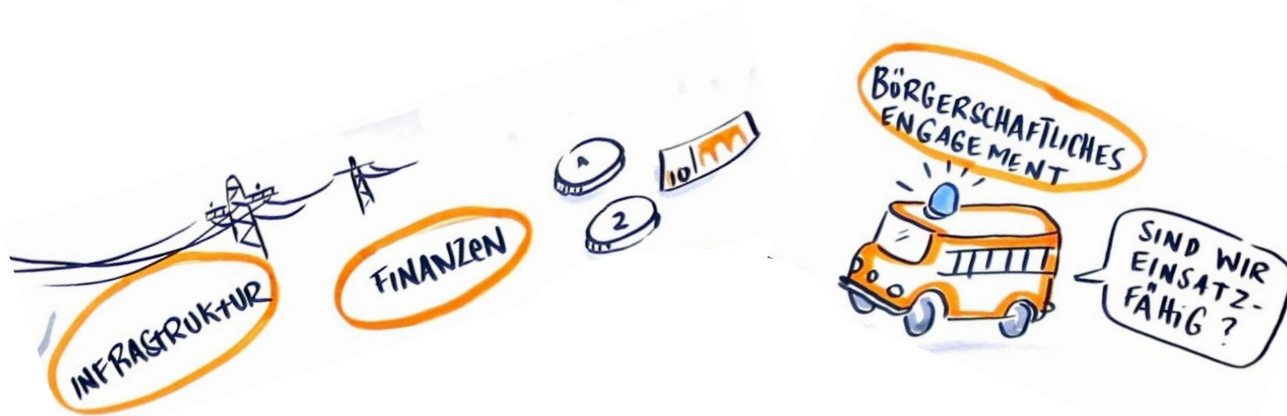
Landkreis Diepholz und ausgewählte Referenzlandkreise in Niedersachsen (eigene Darstellung; Kartengrundlage verändert nach ML 2018: www)



Ausgewählte Kommunen und Unternehmen im Landkreis Diepholz (eigene Darstellung; Kartengrundlage: FOSSGIS e.V. 2018)

Das Forschungsprojekt TempALand

TempALand



© GbR dankegrafik & 123comics

- Kommunen innovativ (BMBF) 01.05.2016 – 31.08.2019
- Verbundpartner: Landkreis Diepholz

Untersuchungsdesign im Landkreis Diepholz

Leben und Arbeiten an mehreren Orten?

0 %

Befragung im Landkreis Diepholz



Sehr geehrte Damen und Herren,

Immer mehr Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten an verschiedenen Orten. Die Gründe dafür sind vielfältig: Ein weit entfernter Arbeits-, Studien- oder Ausbildungsort, zeitlich begrenzte Arbeitsaufträge, die Nutzung einer Freizeitwohnung oder die nur zeitweise Anwesenheit von Familienmitgliedern. Bisher ist wenig bekannt über den Alltag derjenigen, deren Leben an mehreren Orten stattfindet. Solche Informationen sind für die Kommunen aber zunehmend von Bedeutung, um die Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt, die Nachfrage nach Infrastrukturen, das Mobilitätsangebot oder das Ehrenamt im Blick zu behalten – und die Wünsche von Menschen mit mehreren Wohnsitzen besser berücksichtigen zu können.

Aus diesem Grunde hat der Landkreis Diepholz mit der Leibniz Universität Hannover ein vom Bund gefördertes Forschungsprojekt „TempALand“ gestartet.

Daher die Frage an Sie: Leben Sie oder jemand in Ihrem Haushalt im regelmäßigen Wechsel an verschiedenen Orten? We bitte bei unserer Befragung mit! Füllen Sie einfach die nachfolgenden Fragen anonym aus. Es sind nur ein paar Fragen, die in Anspruch nehmen.

Weiter

02.11.16 | Interviewleitfaden für **multilokale Personen (und deren Familie)**

Interviewleitfaden → → → → → Datum

Untersuchungskommune	Alter	Geschlecht
Name	Nationalität	Familienstand
Beruf/Funktion/ Fachstellung/Institution/Aufgabenschwerpunkte	Einkommen	Anzahl der Kinder
	Wohnort	

→ Kurze Vorstellung: Name, Beruf, Projektinhalt, Ziele etc.
→ Um die Verwendung eines Torbendes suchen: Anonymität, Fragen vorab!

Einleitung

1 → Ortswahlverhältnisse

1.1 Sind Sie hier im Ort geboren und aufgewachsen?
Ja: Haben Sie den Ort zurückerzählt mal verlassen (ohne Wohnsitz)? (Wann und warum sind Sie zurückgekommen?)

→ Nein
Namen (Seit wann leben Sie vor Ort? → Haupt- oder Neben-Zweithematsitz?)
Was hat Sie bewegen hierher zu ziehen? (Gründe/Motive für die Wohnortwahl? (Arbeitsausbildung/Reise/Familie/Freizeit/Verdienst/Ansprüche?)
Warum haben Sie dieses Kommune gewählt? (Rhinanzahl, beruflich, berufst. Anbindung?)

1.2 Was machen Sie beruflich bzw. arbeiten Sie? (Übergang zu 2.1)
→ Seit wann arbeiten Sie dort? Wie lange haben Sie dort gearbeitet?

Hauptziel: Lebens- und Alltagsrealität von Multilokalen

→ die zwei- oder mehr-Orte in unterschiedlichen Abschnitten im Ort, B. aus beruflichen, familiären Gründen, als J. Wohn- zu-erzählend, das mit der Gruppe derjenigen einen Ort zurückkehren!

Wie multilokal? (Motive/ Gründe)
Wie lange haben Sie so gearbeitet? Welche Gründe/Motive anderen Orten eine multilokale Lebensweise auszuüben?

Wie, wie die Reisen zwischen den Orten? (Transportmittel? Wie lange dauert die Reise? In welchem Luft? Wer bezahlt auf die Reise/Kosten?)

2.3 Wie sind Sie am anderen Ort untergebracht?
Wie wohnen Sie dort (Miete, Wohnung, Haus, Hotel, Ferienwohnung, WG, ...)?
Statische Einrichtung/Ausstattung? (Größe, Ausstattung, Anzahl der Personen, Anzahl Kinder, Haustiere?)

→ Bleiben Sie auch mal bewusst länger am anderen Ort (ohne arbeiten zu müssen)?
→ Ist Ihre Familie auch mal am anderen Ort?

2.4 Sind die Ihre Orte „gleichwertig“ oder gibt es einen Lebens-Mittelpunkt/„Zuhause“?
Woher machen Sie das fest? (Ausstattung, Lage, Einkaufsmarkt, Umfeld etc.)

2.5 Haben Sie zwischenmenschlich mit dem Gedanken gespielt, umzuziehen (oder die Lebensweise zugunsten eines monolokalen Lebens aufzugeben)?
→ Häufigkeit/Rhythmus/zeitliche Muster der Umzüge?

2.6 Wollen Sie noch länger multilokal leben oder würden Sie, wenn möglich, nur einen Wohnsitz vorziehen?
Was ist es, das Sie hier im Ort hält bzw. Sie immer wieder zurückkommen lässt?

2.7 Welche Probleme/Hindernisse/Ausforderungen haben Sie aufgrund Ihrer multilokalen Lebensweise? (Empfinden Sie diese Lebensweise als Stress? Was möchten Sie an Ihre Situation verbessern/verändern? Warum und wie?)

2.8 Bitten Sie auch Vorteile in der Lebensweise für Sie selbst aus, genehmigt? Welche Chancen ergeben sich für Sie persönlich/durch Ihre multilokale Lebensweise?

3 → Wohnumfeld- und Ortsentwicklung im LK Diepholz

3.1 Welche sozialen/infrastrukturellen Angebote und Leistungen der Geseinsvorsorge nutzen? Wie oft? An welchen Orten? Warum?

3.1.1 Gemeindefördermaßnahmen (Schulen, Kindergärten, Gemeindezentren, Jugendzentren, Besondereinrichtungen, Rathäuser, kulturelle Einrichtungen)

3.1.2 Erholungs-, Freizeit- und Spielflächen (Einkaufs-, Sport- und Sporthallen, Spielplätzen, öffentlichen Parks und Grünanlagen, Camping- und Zeltplätze, Kleingärten, Freizeite, Bäder)

3.2 Welche Anforderungen haben Sie an ihr Wohn- und Lebensumfeld?
Wenn Ihnen Sie sich zu wünschen, wann/unter welcher Bedingung muss vorhanden sein?

Glück z. B. Dinge/Angebote, die ein Ort vorhält, die ein anderer/leider nicht bietet?

4 → Bürgerschaftliches Engagement/soziale Strukturen/Ortsbindung/soziale Kontakte im LK Diepholz

4.1 Engagieren Sie sich in irgendeiner Form außerhalb von Beruf und Familie?
Im Ort oder woanders? Bereich? Warum? (Regelmäßig oder kurzfristig, Ober?)
→ Mit sich mit Aufhebung der multilokalen Lebensweise etwas ändern könnten?

4.2 Sind Sie in Vereinen tätig (passiv als auch aktiv)?
In welchen und vor? Warum/Warum nicht? Was wären die Anreize?

Wohnen und Arbeiten an mehreren Orten?

Ich suche Sie!

☐ Sie leben und arbeiten an verschiedenen Orten?

☐ Sie haben mehrere Wohnsitze oder Wohnungen?

☐ Sie pendeln am Wochenende oder leben zeitweise woanders?

Im Rahmen des praxisorientierten Forschungsprojektes „TempALand - Temporäre An- und Abwesenheiten und deren Auswirkungen auf Land und Gesellschaft“, welches gemeinsam vom Landkreis Diepholz und der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover bearbeitet wird, schreibe ich meine **Doktorarbeit zu mehrörtigen Lebensweisen im Landkreis Diepholz**. Ich möchte herausfinden, ob es Menschen im Landkreis Diepholz gibt, die an mehreren Orten Leben und Arbeiten und wie ihr Alltag aussieht.

Link zur Befragung:

Was können Sie tun?

Leben Sie oder Kolleginnen und Kollegen im regelmäßigen Wechsel an verschiedenen Orten?
Wenn ja, machen Sie bitte bei meiner Befragung mit!
Die Befragung ist anonym und dauert nur wenige Minuten:



www.umfrageonline.com/s/LebenUndArbeitenAnMehrerenOrten

Außerdem suche ich Menschen, die mit mir in einem **Gespräch über Ihre Erfahrungen und Wünsche** sprechen. Melden Sie sich gerne bei mir per E-Mail oder per Telefon.

Ich freue mich, wenn ich Ihr Interesse geweckt habe und Sie meine Arbeit unterstützen. Alle erhobenen Daten werden selbstverständlich **anonymisiert**, sodass keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen möglich sind.

Machen Sie mit und melden sich bei mir:

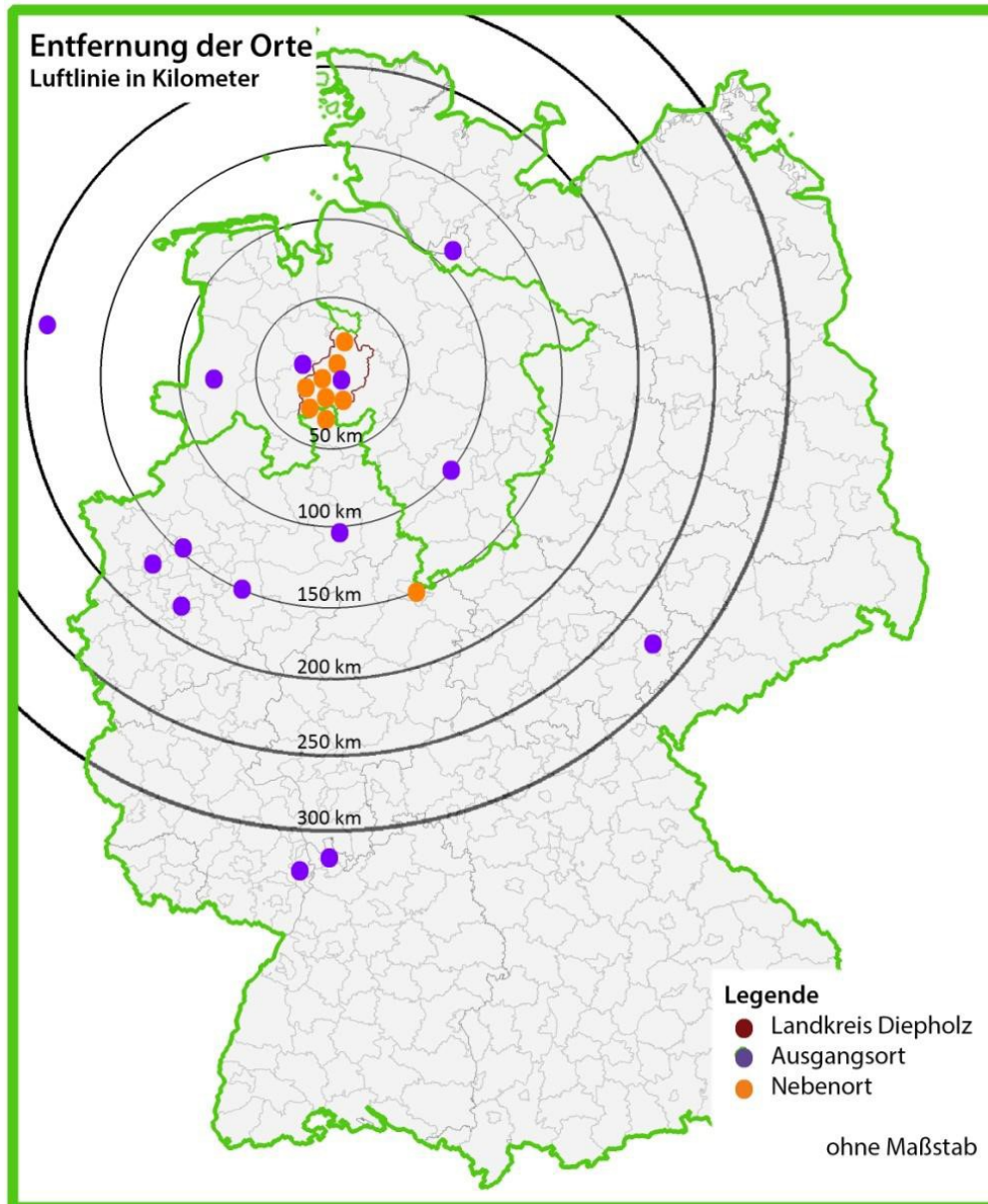
Lena Greinke
Leibniz Universität Hannover
Herrenhäuser Str.2
30419 Hannover
Tel.: 0511 762 3171
Mobil: 0176 70 35 99 39
greinke@umwelt.uni-hannover.de



Weitere Informationen zu dem Forschungsprojekt bekommen Sie bei:
Landkreis Diepholz
Annette Seltz
Niederschloßstr. 2
49356 Diepholz
Tel.: 05441 976 1297
Email: annette.seltz@diepholz.de
www.tempaland.de

(eigene Darstellung)

Untersuchungsdesign im Landkreis Diepholz



(Entfernung der Ausgangs- und Nebenorten der Interviewten (Luftlinie in Kilometer) (eigene Darstellung; Kartengrundlage verändert nach GeoBasis-DE / BKG 2014)

Wie gehen Unternehmen mit temporären An- und Abwesenheiten multilokal lebender Personen um?

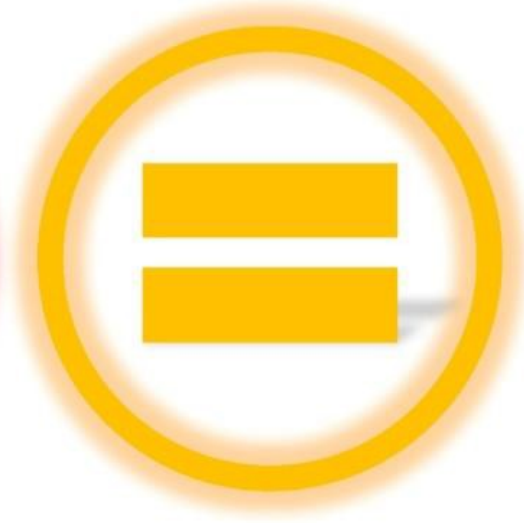
→ **UNTERNEHMENS-TYPOLOGIE IM UMGANG MIT MULTILOKALITÄT**

Unternehmens-Typologie im Umgang mit Multilokalität

„Multilokalität-Vermeidende“



„Multilokalität-Neutrale“



„Multilokalität-Treibende“



„Fordernde
Multilokalität-Treibende“



„Unterstützende
Multilokalität-Treibende“

(eigene Darstellung)

Welche planerischen Steuerungsmöglichkeiten gibt es als Reaktion auf multilokale Lebensweisen in ländlichen Räumen?

→ **STEUERUNGSMÖGLICHKEITEN UND
HANDLUNGSOPTIONEN
IM UMGANG MIT MULTILOKALITÄT**

Steuerungsmöglichkeiten und Handlungsoptionen im Umgang mit Multilokalität

→ *Planerische Steuerungsmöglichkeiten* als Reaktion

- **Strategie**
 - Multilokale in ihrer Lebensweise unterstützen
 - Multilokale als Zuziehende gewinnen
- **Akteure**
 - ***Kommunen***
 - Lokale und regionale Steuerungsmöglichkeiten
 - Finanzielle Anreize
 - Marktteilnahme
 - Kommunikative Instrumente
 - ***Unternehmen***
 - *Arbeitswelt*
 - *Lebenswelt*
 - ***Unternehmen und Kommunen***

Handlungsoptionen für Unternehmen

Arbeitswelt



Multilokale in ihrer Lebensweise unterstützen

- Genehmigung von **flexiblen Arbeitszeiten und Arbeitsorten**, z. B. durch Homeoffice-Lösungen
- Zur-Verfügung-Stellen von (neuen) **Technologien**, wie Telefon- und Videoausstattung für (digitale) Konferenzen und Meetings
- Anschaffung eines **Mobiltelefons** und eines **Dienstfahrzeugs** (Fahrrad und / oder PKW) mit (anteiliger) Übernahme der **Fahrtkosten**

Multilokale als Zuziehende gewinnen

- Schaffung von **Kooperationen** mit lokalen oder regionalen **Fachhochschulen und Universitäten**, um (Fach-) Arbeitskräfte frühzeitig auszubilden und zu binden
- Schaffung von **Kooperationen**, um Angebote, wie bspw. **Firmensport** oder ein **Mobilitätsmanagement**, aufrechtzuerhalten und auszubauen

(Gatzweiler & Schlömer 2008; Kurz et al. 2014; Lange 2018; Oel 2009; Schneider et al. 2009; Segert 2009; UPI e.V. 2019)

Handlungsoptionen für Unternehmen Lebenswelt

Multilokale in ihrer Lebensweise unterstützen

- Anbieten von **Firmenwohnungen** und Zwischenmietungen von firmeneigenen Wohnungen
- Schaffung flexibler, kurzfristiger und projektbezogener **Freizeitangebote**

Multilokale als Zuziehende gewinnen

- Schaffung **attraktiver Arbeits- und Lebensbedingungen** für die Beschäftigten, z. B. über betriebliches Gesundheitsmanagement, Freizeitaktivitäten oder Weiterbildungsmaßnahmen
- Einrichtung einer **Online-Plattform** zur Kommunikation zwischen den Beschäftigten

(Gatzweiler & Schlömer 2008; Kurz et al. 2014; Lange 2018; Oel 2009; Schneider et al. 2009; Segert 2009; UPJ e.V. 2019)

Zur Bedeutung des Phänomens Multilokalität für Unternehmen und Kommunen

- Mehrbetriebsunternehmen mit **internationalen Einflüssen**
- unternehmensinterne **Delegationen** binden Multilokale
- Gegenseitige **Abhängigkeit** von Kommunen und Unternehmen
- ländliche Räume als „**Kontrastraum**“ zu städtischen Räumen
- Ländliche Räume ziehen Incomings an und können von ihnen profitieren
können → Chance (**Fach-) Arbeitskräftemangel** einzudämmen

Fazit und Ausblick

- Ausprägungen berufsbedingter multilokaler Lebensweisen sind **sehr divers und fluide**
- **Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** nötig
- **Zielgruppenorientierte, flexible** und **kurzfristige** sowie **projektbezogene** und **nachfragebasierte, zukunftsweisende** Steuerungsmöglichkeiten und Handlungsoptionen

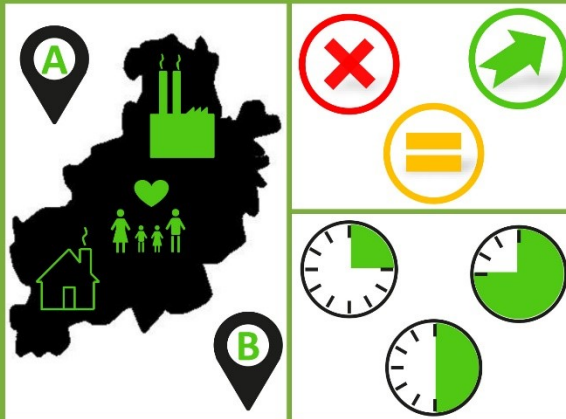


Veröffentlichung

Lena Greinke

Berufsbedingte Multilokalität in ländlichen Räumen Niedersachsens

Gesellschaftliche und räumliche Auswirkungen
als planerische Herausforderung
am Beispiel des Landkreises Diepholz



Ländliche Räume: Beiträge zur lokalen und regionalen Entwicklung Bd. 7
Rural Areas: Issues of local and regional development Vol. 7

LIT

- Siebter Band der Reihe "Rural areas: Issues of local and regional development / Ländliche Räume: Beiträge zur lokalen und regionalen Entwicklung"
- im LIT Verlag erschienen (ISBN 978-3-643-14820-9)
- Zur Verlagsseite: <https://www.lit-verlag.de/publikationen/geographie/73965/berufsbedingte-multilokalitaet-in-laendlichen-raeumen-niedersachsens>



Vielen Dank!



Zum Umgang von Unternehmen mit temporäre An- und Abwesenheiten

Berufsbedingte Multilokalität in ländlichen Räumen Niedersachsens

Online-Veranstaltung
„Wirtschaften in ländlichen Räumen“

21. Oktober 2021

Dr. Lena Greinke, greinke@umwelt.uni-hannover.de



Quellen (Auszug)

- ARL - AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg.) (2016): Multilokale Lebensführung und räumliche Entwicklungen. Positionspapier aus der ARL 104, Hannover, 24. URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0156-01043>
- BBSR - BUNDESINSTITUT FÜR BAU-, STADT- UND RAUMFORSCHUNG (2016): Laufende Raumbeobachtung – Raumabgrenzungen. Aufgerufen am 21.07.2016, http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/Raumtypen2010_vbg/Raumtypen2010_alt.html;jsessionid=9D20716297E9A9D2C4BE28D176D520AF.live11291?nn=42668#doc442666bodyText1
- DANNENBERG, P.; LANG, T.; LEHMANN, K. (2010): Einführung. „Ländliche Räume“ in Deutschland: neuere Zugänge zu einer alten Kategorie. In: Europa Regional 18 (2010) 2-3, S. 55-59.
- DIRKSMEIER, P. (2012): Multilokalität als Abwesenheit: eine Herausforderung für landschaftlich attraktive ländliche Räume - das Beispiel Tegernsee/Stadt. In: Europa Regional 18.2010 (2012), 2-3, S. 60-70.
- DITTRICH-WESBUER, A.; FÖBKER, S.; STURM, G. (2015A): Multilokales Wohnen: Empirische Befunde zur Verbreitung in Deutschland. In: WEICHHART, P. UND RUMPOLT, P. A. (HRSG.) (2015): Mobil und doppelt sesshaft. Studien zur residenziellen Multilokalität. Wien: Abhandlungen zur Geographie und Regionalforschung, Issue 18, S. 121-143.
- DITTRICH-WESBUER, A.; PLÖGER, J. (2013): Multilokalität und Transnationalität – Neue Herausforderungen für Stadtentwicklung und Stadtpolitik. In: Raumforschung und Raumordnung, Volume 71, Issue 3, S. 195-205.
- DUCHÊNE-LACROIX, C. (2009): Mit Abwesenheit umgehen. Kontinuität und Verankerung einer transnationalen Lebensführung jenseits territorialer Abgrenzungen. In: Informationen zur Raumentwicklung, Issue 1/2. S. 87-98.
- FISCHER, T. (2014): Weggehen. Zurückkommen. Verbunden bleiben. Wanderungs- und Bleibeverhalten junger Menschen im Alter von 20 bis 29 Jahren in peripheren ländlichen Regionen am Beispiel der LEADER Region Nationalpark Kalkalpen. Projektergebnisse und Maßnahmenvorschläge. Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung, Universität für Bodenkultur Wien.
- FRANZEN, N.; HAHNE, U.; HARTZ, A.; KÜHNE, O.; SCHAFRANSKI, F.; SPELLERBERG, A.; ZECK, H. (2008): Herausforderung Vielfalt - Ländliche Räume im Struktur- und Politikwandel. Hannover: E-Paper der ARL No. 4.
- HAHNE, U. (2009): Zukunftskonzepte für schrumpfende ländliche Räume. Von dezentralen und eigenständigen Lösungen zur Aufrechterhaltung der Lebensqualität und zur Stabilisierung der Erwerbsgesellschaft. In: Neues Archiv für Niedersachsen. Zeitschrift für Stadt-, Regional- und Landesentwicklung. Issue 1/2009. Hannover, S. 2-25.

Quellen (Auszug)

- HILTI, N. (2013): Lebenswelten multilokal Wohnender. Eine Betrachtung des Spannungsfeldes von Bewegung und Verankerung. Wiesbaden.
- HUCHLER, N.; DIETRICH, N.; MATUSCHEK, I. (2009): Multilokale Arrangements im Luftverkehr. Voraussetzungen, Bedingungen und Folgen multilokalen Arbeitens und Lebens. In: Informationen zur Raumentwicklung, Issue 1/2. S. 43-54. 13
- ILS - INSTITUT FÜR LANDES- UND STADTENTWICKLUNGSFORSCHUNG (2014): Multilocality – New challenges for municipal development and policies in Germany. Conference „Multilocality in the Global South and North: factors, features and policy implications“, Department of Spatial Planning in Developing Countries (REL), TU Dortmund am 18/19. September 2014. Präsentation von Rainer Danielczyk und Andrea Dittrich-Wesbuer.
- LEBER, N. & KUNZMANN, K. R (2006): Entwicklungsperspektiven ländlicher Räume in Zeiten des Metropolenfiebers. In: disP - The Planning Review, 42:166, S. 58-70.
- LEUBERT, N. (2013): Heute hier. Morgen dort. Chancen und Herausforderungen multilokaler Lebensstile in Wolfsburg. In: Die Graue Reihe des Instituts für Stadt- und Regionalplanung an der Technischen Universität Berlin, Nr. 47, 182 S., Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin.
- MILBERT, A. (2016): Landflucht? Gesellschaft in Bewegung. In: Informationen zur Raumentwicklung, Issue 2/2016. S. 105-107.
- NADLER, R. (2014): Plug&Play Places. Lifeworlds of Multilocal Creative Knowledge Workers. 424 S., Warsaw/Berlin: De Gruyter Open Ltd.
- PEER, V. (2013): Was können ländliche Räume Hochqualifizierten bieten? Eine raumwissenschaftliche Analyse der Pull- und Push-Faktoren auf das Wanderungs- und Bleibeverhalten von FH-AbsolventInnen in ländlichen Regionen Österreichs. In: Ländlicher Raum, Ausgabe 03/2013, Online-Fachzeitschrift des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, S. 1-11.
- PETZOLD, K. (2013): Multilokalität als Handlungssituation. Lokale Identifikation, Kosmopolitismus und ortsbezogenes Handeln unter Mobilitätsbedingungen – Wiesbaden (= Forschung und Entwicklung in der Analytischen Soziologie).
- REUSCHKE, D. (2010): Multilokales Wohnen. Raum-zeitliche Muster multilokaler Wohnarrangements von Shuttles und Personen in Fernbeziehung. 321 S., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Quellen (Auszug)

- SCHAD, H.; HILTI, N.; HUGENTOBLER, M.; DUCHÊNE-LACROIX, C. (2015): Multilokales Wohnen in der Schweiz – erste Einschätzungen zum Aufkommen und zu den Ausprägungen. In: WEICHHART, P. UND RUMPOLT, P. A. (HRSG.) (2015): Mobil und doppelt sesshaft. Studien zur residenziellen Multilokalität. Wien: Abhandlungen zur Geographie und Regionalforschung. Issue 18, S. 176-201.
- SCHIER, M. (2009): Räumliche Entgrenzung von Arbeit und Familie. Die Herstellung von Familie unter Bedingungen von Multilokalität. In: Informationen zur Raumentwicklung, Issue 1/2. S. 55-66.
- SCHMIDT-KALLERT (2011): Transnationalisierung, Multilokalität und Stadt. Essay. In: ILS Jahresbericht 2011, S. 11-20.
- STEINBRINK, M. (2009): Leben zwischen Land und Stadt. Migration, Translokalität und Verwundbarkeit in Südafrika. 450 S., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, GWV Fachverlage GmbH.
- THIEM, A. (2009): Leben in Dörfern. Die Bedeutungen öffentlicher Räume für Frauen im ländlichen Raum. 252 S., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, GWV Fachverlage GmbH.
- WEISKE, C., PETZOLD K. UND D. ZIEROLD (2009): Multilokale Haushaltstypen. Bericht aus dem DFG-Projekt „Neue multilokale Haushaltstypen“ (2006-2008). In: Informationen zur Raumentwicklung, Issue 1/2. S. 67-75.
- WISBAUER, A.; KAUSL, A.; MARIK-LEBECK, S.; VENNINGEN-GRÖHLICH, H. (2015): Multilokalität in Österreich: regionale soziodemographische Struktur der Bevölkerung mit mehreren Wohnsitzen. In: WEICHHART, P. UND RUMPOLT, P. A. (HRSG.) (2015): Mobil und doppelt sesshaft. Studien zur residenziellen Multilokalität. Wien: Abhandlungen zur Geographie und Regionalforschung. Issue18, S. 83-120.